

Beit. zu Kinder- u. Jugendarzt

Informationen für Kinderärzte

Breites Wirkspektrum und gute Verträglichkeit:

Topiramát erhält Zulassung bei kindlichen Anfallsleiden

Über viele Jahre mussten epileptologisch tätige Ärzte mit einem gleichermaßen bekannten wie begrenzten Repertoire von Antiepileptika auskommen. Erst in den letzten Jahren hat diese Arzneimittelgruppe kräftigen Zuwachs bekommen. Unter den neuen Substanzen hat Topiramát (Topamax®) im Frühjahr dieses Jahres in Deutschland die Zulassung für die Behandlung kindlicher Anfallsleiden bekommen. Erfahrungen mit weltweit mehr als 500.000 mit Topiramát behandelten Patienten zeigen, dass die Substanz nicht nur hochwirksam ist, sondern auch ein gutes Sicherheitsprofil aufweist. Obwohl der Zulassungstext einen Einsatz von Topiramát zunächst nur als Zusatztherapie vorsieht, lassen die bei Erwachsenen gemachten Erfahrungen in bestimmten Fällen bereits eine Monotherapie als möglich und sinnvoll erscheinen.

Bevor entsprechende Strategien bei Kindern zum Einsatz kommen, stehen in der Neuropädiatrie zunächst einmal andere Fragen im Vordergrund. Zu prüfen ist, ob sich die viel versprechenden Ergebnisse, mit denen Topiramát im Rahmen doppelblinder Zulassungsstudien aufwarten konnte, auch in der täglichen Praxis des Neuropädiaters umsetzen lassen.

Zur Information über die neue Substanz veranstaltete Janssen-Cilag im Rahmen der 28. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Neuropädiatrie in Kiel das Satellitensymposium „Topamax® (Topiramát) in der Therapie kindlicher Epilepsien“. So haben die Ausführungen von Prof. Ulrich Brandt, Jena, unmissverständlich vor Augen geführt, dass auch mit Blick auf die Pharmakokinetik Topiramát Kinder nicht einfach als kleine Erwachsene betrachtet werden dürfen.

75. B
1045
-31. 6. 2011-
ZB MED